ML
50
.B12
M37
1910

Die Grosse Passionsmusik

THE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH

ML
50
.B12
M37
1910

CÄCILIEN-VEREIN
FRANKFURT A. M.

III. Konzert im Winter 1909-1910

Karfreitag, den 25. März 1910, abends 7 Uhr.

Die grosse Passionsmusik

nach dem Evangelisten Matthäus

für Solostimmen, Doppelchor, Knabenchor, Doppel-Orchester und Orgel

von **Johann Sebastian Bach.**

Dirigent: Herr **Willem Mengelberg.**

Gesangs-Solisten:

Sopran: Frau **A. Noordewier-Reddingius,** Hilversum
Alt: Frau **P. de Haan-Manifarges,** Rotterdam
Tenor: Herr **Jacques Urlus,** Leipzig
Bass: Herr **Hendrik C. van Oort,** Amsterdam
Bass: Herr **Adolf Müller,** Frankfurt a. M.

Knabenchor: Schüler höherer Lehranstalten.

Cembalo: Fräulein **Katha Widmann,** Frankfurt a. M.
Violin-Solo: Herr Konzertmeister **Hans Lange,** Frankfurt a. M.
Oboe, Oboe da caccia: } Herr **K. Krüger**
Oboe d'amore: } Herr **G. Blanchard**
Flöte: Herr **K. Willeke**
Orgel: Herr Domkapellmeister **C. Hartmann**
Orchester: Das hiesige **Theater-Orchester** u. andere geehrte Künstler.

Um Störungen zu vermeiden werden die geehrten Zuhörer dringend gebeten den Saal nicht vor Schluss des Konzertes zu verlassen.

Erster Teil.

1. Chor.	2. Chor.	Choral.
Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,		
sehet	wen?	
den Bräutigam,		
sehet ihn	wie?	
als wie ein Lamm,		O Lamm Gottes, unschuldig
sehet	was?	Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
sehet die Geduld,		
seht	wohin?	Allzeit erfund'n geduldig,
auf uns're Schuld,		Wiewohl du wardst verachtet.
sehet ihn aus Lieb' und Huld		All Sünd' hast du getragen,
Holz zum Kreuze selber		Sonst müssten wir verzagen,
tragen.		Erbarme dich unser, o Jesu!

Rezitativ.

Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: Ihr wisset, dass nach zween Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, dass er gekreuzigt werde.

Choral.

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Dass man ein solch hart Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld? In was für Missetaten
Bist du geraten?

Rezitativ.

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Aeltesten im Volk in dem Palast des Hohenpriesters, der da hiess Kaiphas; und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

Chor.

Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein Aufruhr werde im Volk.

Rezitativ.

Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis, des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goss es auf sein Haupt, da er zu Tische sass.

Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

THE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH

Chor.

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

Rezitativ.

Da das Jesus merkete, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Dass sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, dass man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Eine Stimme. (Alt.)

Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger töricht streiten,
Dass dieses fromme Weib
Mit Salben deinen Leib
Zum Grabe will bereiten,
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Tränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu giessen.
Buss' und Reu' knirscht das Sünderherz entzwei,
Dass die Tropfen meiner Zähren
Angenehme Spezerei, treuer Jesu, dir gebären.

Rezitativ.

Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischarioth zu den Hohenpriestern und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.

Und sie boten ihm dreissig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, dass er ihn verriete.

Eine Stimme. (Sopran.)

Blute nur, du liebes Herz!
Ach, ein Kind, das du erzogen,
Das an deiner Brust gesogen,
Droht den Pfleger zu ermorden,
Denn es ist zur Schlange worden.

Rezitativ.

Aber am ersten Tage der süssen Brote traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

Chor.

Wo willst du, dass wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

Rezitativ.

Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.

Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie assen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verraten.

Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen und sagten zu ihm:

Chor.

Herr, bin ich's?

Choral.

Ich bin's, ich sollte büssen,
An Händen und an Füssen,
Gebunden in der Höll',
Die Geisseln und die Banden,
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel'.

Rezitativ.

Er antwortete und sprach: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, dass derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi?

Er sprach zu ihm: Du sagest's.

Da sie aber assen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Eine Stimme. (Sopran.)

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Dass Jesus von uns Abschied nimmt,
So macht mich doch sein Testament erfreut.
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

Arie.

Ich will dir mein Herze schenken,
Senke dich, mein Heil, hinein;
Ich will mich in dir versenken,
Ist dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst du mir allein
Mehr als Welt und Himmel sein.

Rezitativ.

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg.

Da sprach Jesu zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir; denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wann ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläa.

Choral.

Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Gut's getan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süsser Kost,
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

Rezitativ.

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verleugnen. Desgleichen sagten alle Jünger.

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hiess Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis dass ich dorthin gehe und bete. Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen.

Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibet hier und wachet mit mir.

Eine Stimme. (Tenor)

O Schmerz! hier zittert das gequälte Herz.
Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!

Chor.

Was ist die Ursach' aller solcher Plagen?

Eine Stimme.

Der Richter führt ihn vor Gericht,
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

Chor.

Ach! meine Sünden haben dich geschlagen!

Eine Stimme.

Er leidet alle Höllenqualen,
Er soll für fremden Raub bezahlen.

Chor.

Ich, ach Herr Jesu! habe dies verschuldet,
Was du erduldet.

Eine Stimme.

Ach könnte meine Liebe dir,
Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen,
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne blieb' ich hier!
Ich will bei meinem Jesu wachen.

Chor.

So schlafen unsre Sünden ein.

Eine Stimme.

Meinen Tod büsset seiner Seelen Not,
Sein Trauern machet mich voll Freuden.

Chor.

Drum muss uns sein verdienstlich Leiden
Recht bitter und doch süsse sein.

Rezitativ.

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder, dadurch erhebt er mich und Alle von unserm Falle hinauf zu Gottes Gnade wieder. Er

ist bereit den Kelch des Todes Bitterkeit zu leeren, in welchen Sünden dieser Welt gegossen sind, die mich verzehren, weil es dem lieben Gott gefällt.

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend, und sprach zu ihnen: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Zum andern Mal ging er hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

Choral.

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit;
Sein Will', der ist der beste;
Zu helfen dem er ist bereit,
Der an ihn glaubet feste;
Er hilft aus Not,
Der fromme Gott,
Und züchtiget mit Massen;
Wer Gott vertraut,
Fest auf ihn baut,
Den will er nicht verlassen.

Rezitativ.

Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er liess sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselben Worte.

Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasst uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine grosse Schar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet. Und alsbald trat er zu Jesu und sprach: Gegrüsset seist du, Rabbi, und küsste ihn.

Jesus aber sprach zu ihm: Mein Freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

Zwei Stimmen. (Sopran und Alt.)

So ist mein Jesus nun gefangen.

Chor.

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Zwei Stimmen.

Mond und Licht
Ist vor Schmerzen untergangen,
Weil mein Jesus ist gefangen.
Sie führen ihn; er ist gebunden.

Chor.

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,
Zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle
Mit plötzlicher Wut
Den falschen Verräter, das mördrische Blut.

Rezitativ.

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab.

Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durch's Schwert umkommen. Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllt? Es muss also gehen.

Zu der Stund' sprach Jesus zu den Scharen: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen: bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehrt im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Da verliessen ihn alle Jünger und flohen.

Choral.

O Mensch, bewein' dein Sünde gross,
Darum Christus sein's Vaters Schoss
Aeussert und kam auf Erden.
Von einer Jungfrau, rein und zart,
Für uns er hie geboren ward,
Er wollt' der Mittler werden.
Den'n Toten er das Leben gab,
Und legt' dabei all Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Dass er für uns geopfert würd',
Trüg' unsrer Sünden schwere Bürd'
Wohl an dem Kreuze lange.

Zweiter Teil.

Eine Stimme. (Alt.)

Ach! nun ist mein Jesus hin!

Chor.

Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du schönste unter den Weibern?

Eine Stimme.

Ist es möglich, kann ich's schauen!

Chor.

Wo hat sich dein Freund hingewandt?

Eine Stimme.

Ach! mein Lamm in Tigerklauen!
Ach! wo ist mein Jesus hin?

Chor.

So wollen wir mit dir ihn suchen.

Eine Stimme.

Ach! was soll ich der Seele sagen,
Wenn sie mich wird ängstlich fragen:
Ach! wo ist mein Jesus hin?

Rezitativ.

Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Aeltesten sich versammelt hatten.

Die Hohenpriester aber und Aeltesten und der ganze Rat suchten falsches Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn töteten, und fanden keines.

Rezitativ.

Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.

Jesus sprach zu ihm: Du sagst es. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert, was bedürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

Sie antworteten und sprachen:

Chor.

Er ist des Todes schuldig.

Rezitativ.

Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

Chor.

Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

Choral.

Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht?
Du bist ja nicht ein Sünder
Wie wir und uns're Kinder;
Von Missetaten weisst du nicht.

Rezitativ.

Petrus aber sass draussen im Palast, und es trat zu ihm eine Magd, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesus aus Galiläa. Er leugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiss nicht, was du sagest. Als er aber zur Türe hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth. Und er leugnete abermals und schwur dazu: Ich kenne des Menschen nicht. Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petro:

Chor.

Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.

Rezitativ.

Da hub er an sich zu verfluchen und schwören: Ich kenne des Menschen nicht. Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging hinaus und weinete bitterlich.

Eine Stimme. (Alt.)

Erbarme dich, mein Gott,
Um meiner Zähren willen,
Schaue hier,
Herz und Auge weint vor dir
Bitterlich.
Erbarme dich!

Rezitativ.

Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und Aeltesten des Volks einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten. Und banden ihn, führeten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hiess Barabbas.

Aber die Hohenpriester und die Aeltesten überredeten das Volk, dass sie um Barabbam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete der Landpfleger und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll losgeben? Sie sprachen:

Chor.

Barabbam!

Rezitativ.

Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus? Sie sprachen alle:

Chor.

Lass ihn kreuzigen!

Rezitativ.

Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Uebels getan.

Eine Stimme. (Sopran.)

Er hat uns allen wohlgetan.
Dem Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht' er gehend,
Er sagt uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort;
Betrübte hat er aufgericht't;
Er nahm die Sünder auf und an!
Sonst hat mein Jesus nichts getan.
Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiss er nichts.
Dass das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

Rezitativ.

Sie schrieen aber noch mehr und sprachen:

Chor.

Lass ihn kreuzigen!

Rezitativ.

Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel grösser Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute des Gerechten. Sehet ihr zu!

Da antwortete das ganze Volk und sprach:

Chor.

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder!

Rezitativ.

Da gab er ihnen Barabbam los; aber Jesum liess er geisseln und überantwortete ihn, dass er gekreuzigt würde.

Eine Stimme. (Alt.)

Erbarm' es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geisselung, o Schläg, o Wunden!
Ihr Henker haltet ein!
Erweichet euch der Seelen Schmerz,
Der Anblick solchen Jammers nicht?
Ach ja, ihr habt ein Herz,
Das muss der Martersäule gleich
Und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

Rezitativ.

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus, und sammelten über ihn die ganze Schar; und zogen ihn aus und legten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

Chor.

Gegrüsset seist du, Judenkönig!

Rezitativ.

Und speieten ihn an, und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

Choral.

O Haupt, voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn;
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkron',
O Haupt, sonst schön gekrönet
Mit höchster Ehr und Zier,
Jetzt aber gar verhöhnet,
Gegrüsset seist du mir!

Rezitativ.

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an, und führeten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten. Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Chor.

Der du den Tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig' herab vom Kreuz.

Rezitativ.

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, samt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen:

Chor.

Andern hat er geholfen, und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israëls, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstet's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Rezitativ.

Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuzigt wurden.

Eine Stimme. (Alt.)

Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muss schimpflich hier verderben;
Der Segen und das Heil der Welt,
Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Dem Schöpfer Himmels und der Erden,
Soll Erd' und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muss hier schuldig sterben,
Das gehet meiner Seele nah.
Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!

Rezitativ.

Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über da ganze Land, bis zur neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schri Jesus laut und sprach: Eli, Eli, lama asabthani! Das ist: Mein Gott mein Gott, warum hast du mich verlassen!

Etliche aber, die da standen, da sie das höreten, sprachen sie:

Chor.

Der rufet den Elias!

Rezitativ.

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm un füllete ihn mit Essig, und steckete ihn auf ein Rohr und tränkete ihn Die andern aber sprachen:

Chor.

Halt, lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe.

Rezitativ.

Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

Chor.

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir!
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür!
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein!
So reiss' mich aus den Aengsten
Kraft deiner Angst und Pein.

Rezitativ.

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus.

Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräbe taten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die d schliefen; und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung un kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

Aber der Hauptmann, und die bei ihm waren und bewahrete Jesum, da sie sahen das Erdbeben, und was da geschah, erschrake sie sehr und sprachen:

Chor.

Wahrlich, wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

Rezitativ.

Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hiess Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu.

Da befahl Pilatus, man solle ihm ihn geben.

Eine Stimme. (Bass.)

Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar;
Am Abend drückte ihn der Heiland nieder,
Am Abend kam die Taube wieder,
Und trug ein Oelblatt in dem Munde.
O schöne Zeit, o Abendstunde!
Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht;
Sein Leichnam kommt zur Ruh',
Ach, liebe Seele, bitte du,
Geh', lasse dir den toten Jesum schenken,
O heilsames, o köstlich's Angedenken!

Rezitativ.

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein' rein' Leinwand. Und legte ihn in sein eigen neu' Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen und wälzete einen grossen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon.

Eine Stimme. (Bass.)

Nun ist der Herr zur Ruh' gebracht.

Chor.

Mein Jesu, gute Nacht!

Eine Stimme. (Tenor.)

Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Chor.

Mein Jesu, gute Nacht!

Eine Stimme. (Alt.)

O selige Gebeine,
Seht, wie ich euch mit Buss' und Reu' beweine,
Dass euch mein Fall in solche Not gebracht.

Chor.

Mein Jesu, gute Nacht!

Eine Stimme. (Sopran.)

Habt lebenslang
Für euer Leiden tausend Dank,
Dass ihr mein Seelenheil so wert geacht't.

Chor.

Mein Jesu, gute Nacht!

Schluss-Chor.

Wir setzen uns mit Tränen nieder,
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte Ruh'!
Ruht ihr ausgesog'nen Glieder,
Euer Grab und Leichenstein
Soll dem ängstlichen Gewissen
Ein bequemes Ruhekissen
Und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.
Wir setzen uns mit Tränen nieder,
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte Ruh'!

Johannes Schrodt, Frankfurt a. M.

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 20821 3741